

21. A. 10. J., der 3. Klasse 14. A. 20. J. Ankunft in Hamburg (über Wetzlar) 7 Uhr 45 M. Abds. Die Rückfahrt kann von Wenzler Bahnhofs aus mit jedem die betr. Wagenklassen führenden Fahrplannummern Zuge bis incl. 1. August e. gesehen. Für Kinder werden die üblichen Vergünstigungen gewährt.

* [Ernennung.] Die Rechtsanwälte Elze und Bennowitz in Halle a. S. sind zu Notaren im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Nürnberg a. S., mit Anweisung ihres Wohnsitzes in Halle a. S. ernannt worden.

* [Der Halle'sche Verein für Kohlenbergbau und Triquetfabrikation] hielt gestern Nachmittag im Hotel zur „goldenen Kugel“ seine Generalversammlung ab. Anwesend waren 7 Actionäre, welche 193 Stimmen vertraten. Nachdem der Vorsitzende, Herr C. Grunberg, die Versammlung eröffnet, wurde einstimmig die Bilanz genehmigt und Rechnung erteilt. Von der Verlesung des Jahresberichtes wurde Abstand genommen. Hierauf wurden als Mitglieder des Aufsichtsrathes zwei Herren bis 1887 und zwei Herren bis 1889 gewählt. Ferner genehmigte die Generalversammlung die Kontrahierung einer Anleihe, Zweck Vergrößerung der Werke, bis zur Höhe von 180 000 M. Verginft wird diese Summe mit 6 Prozent werden.

* [Schwurgericht.] In der mit Montag den 30. Juni beginnenden Schwurgerichts-Sitzung wird in Sachen Hammer Schmidt geb. Kämmerer, verehelichte Schuhmachermeister aus Mansfeld, wegen Meineids und in Sachen Freyer, Bergmann aus Burgener, wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit verhandelt werden.

* [Bei dem Sommerfeste] der Hauskünstler der Franck'schen Stiftungen am vergangenen Donnerstag sind an freiwilligen Gaben ca. 170 M. gesammelt worden. Nach Abzug der wenigen Schiffslohn ist jedem der drei mitwirkenden Vereine die Summe von 50 M. überwiesen worden behufs Anschaffung neuer Instrumente, Geräthschaften u.

* [Michels Sommer-Arena.] Morgen Sonntag finden in Michels Arena 2 große Musik-Vorstellungen statt. Der Besuch dieser Vorstellungen ist um so mehr zu empfehlen, als in diesen nur die bedeutendsten Künstler der Arena auftreten werden.

* [Neue Restauration.] Der nunmehr in den Besitz des Herrn G. Thielcke übergegangene portartige angelegte Kammisch'sche Garten an der Pulverweiden wird von dem neuen Besitzer zu einer Sommer-Restauration umgewandelt und in Kürze eröffnet werden. Ein Parillon soll gleichzeitig bei Gelegenheit dem tauglichsten Publikum zur Verfügung stehen.

* [Patent-Federhalter.] Das Patent auf den patentirten Füllfederhalter D. N. B. 27059 (vom Magistrats-Secretair W. Kempin) ist dem Vernehmen nach durch Kauf in andere Hände übergegangen und wird die Fabrication nunmehr in größerem Umfange Wädergasse 7 hieselbst betrieben. Die Halter werden in drei verschiedenen Größen angefertigt; die so schnell beliebt gewordenen Normalhalter werden ebenfalls hieselbst fabricirt und sind von jetzt ab in den meisten Papier- und Schreibwaarenhandlungen hieselbst käuflich zu haben.

* [Zur Beachtung.] Alle Mütter, Erziehenden und Kindernädchen mögen nun in der Kirchzeit ganz besonders darauf achten, daß die kirchlichen Kinder die Kerne nicht mit verschlucken, da dieselben ihnen nicht nur eine schmerzvolle Krankheit verursachen können, sondern schon oftmals sogar den Tod brachten. Außerdem möge es aber von Groß und Klein vermieden werden, kirchliche, Schenkenscheiben u. dgl. auf Treppen, Kausuren und Trottoirs hinzuwerfen, weil nur gar zu leicht darauf Bretende hinfallen und Schaden nehmen können.

* [Dem Gendarm] Herrn Fränkel von hier sind vom Bogschulverpächter für erkrankte Angelegen von Frevlern zwei Beamtinnen zuerkannt worden.

* [Einbruch und Diebstahl.] In vergangener Nacht wurde in der Veranda der Villa des Herrn A. Schiller zu Gebickenschen eingeschoben und eine feuerrote Tischdecke daraus entwendet. Bestimmter Verdacht ruht jetzt — Am Abendhause zu Wittelind wurden am 25. d. Mts. aus einem Kasten 2 goldene Vorstedeln, wovon eine 5 kleine Korallen trag, gestohlen. Der Thut dringend verdächtig ist ein kurz vor dem Vermissen der Sachen dort gebliebener Mensch. Derselbe trug einen grauen Anzug und runden Hut.

Bericht des Börsenvereins zu Halle a. S. am 28. Juni 1884.

Weisse bei Polen aus erster Hand mit Aufschlag der Courtoise.
Wegen 1000 kg Mittelsaat 178—185 M., bessere bis 180 M., feinsten mittelfeiner bis 191 M.
Roggen 1000 kg feiner, 150—165 M.
Gerste 1000 kg gelblichste.
Gerstenmaß 100 kg 29,50—30,50 M.
Hafer 1000 kg bis 171 M.
Stärke 100 kg 36—36,50 M. gefragt.
Spiritus 10,000 Liter-Procente loco bekapnet, Kartoffel- 52,50 M.
Rüböl 100 kg 58,50 M.
Schwefel 100 kg 0,225/30° Lichte 17,50—18 M.
Wachse 100 kg bunte 9,50 M., helle 11 M.
Kattun 100 kg 14 M.
Kette, Roggen-, 100 kg 12,50 M., Weizenkornale 11 M., Weizenkornale 11 M.
Lefzigen 100 kg fremde 15,30 M., hiesige 16 M.

Provinziales.

Strenz-Raundorf. Die Trichinose herrscht nun seit sieben Wochen in unserem etwa 600 Einwohner zählenden Dorfe. Zur Zeit liegen der „Magde. Zt.“ zufolge noch 70 Personen zum Theil schwer krank darnieder, 9 Personen sind bereits verstorben. Manche Häuser sind besonders schwer getroffen. In einer Familie sind beide Eltern unter namenhaften Qualen verstorben, in einer andern starb der Vater, in einer dritten die Mutter. In einem Hause folgte dem Vater der konfirmirte Sohn und die älteste Tochter nach, während in derselben Familie noch drei Glieder schwer leiden und nach ärztlicher Aussage noch weitere Todesfälle bevorstehen. In einer ganz armen Arbeiterfamilie starb die Mutter, während der Vater vollständig an allen Gliedern

gelähmt ist. Die Lage der Betroffenen ist trostlos. Die meisten der schwer erkrankten gehören dem ärmeren und ärmsten Stande an. Dieselben wurden aus Gemeindegeldern täglich mit kräftigen Speisen und Getränken versehen, auch leisteten zwei Diakonissen und ein Krankenwärter den Leidenden Beistand.

Magdeburg. Die unterm 11. März vom hiesigen Schwurgericht des Wortes des Willers Berge in Barneberg für schuldig erachtet und zum Tode verurtheilten Müller'sche Wolff Bräute aus Fugig-Hausland und Conditorgehilfe Wolf Böhmner aus Schwesing sind zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden.

Gelmstedt. Hier hat sich ein 16-jähriger Schüler in der Nacht zum Donnerstag mittelst eines Terzerolschusses durch die Schläfe getödtet. Am Donnerstag Morgen gegen 10 Uhr ist der Leichnam von Mitschülern in einem Gehölze bei Helmstedt gefunden worden. Als Grund zu dem unglücklichen Schritte wird gekränkter Ehrgeiz bezeichnet. Der Unglückliche war der Primus in seiner Klasse; er ermittelte nach dem von ihm geführten Klassenbuche, daß er seines Platzes verlustig gehen und eine Anzahl Plätze herunterkommen müsse bei der bevorstehenden Beförderung. Er kaufte sich ein Terzerol nebst Pulver und vollführte die gräßliche That. Der Schüler ist der Sohn eines Fleißigen eines Nachbarnortes in der preussischen Provinz Sachsen.

Northaufen, 27. Juni. Zu Tode kam gestern Nachmittag in der hiesigen Oberjünger Bierbrauerei (Schulze & Fockemann) der 20-jährige Braugewerks-Taug (gebürtig aus Ayna in Schlesien) dadurch, daß ihm ein vom Lager gebrachtes Stückbrot den Kopf zerhimmelte. Der Beobachters-Verthe war sofort eine Leiche. Eine Schulb an diesem beklagenswerthen Unglücksfalle trägt Niemand.

Raumburg a. S., 26. Juni. Am 24. d. M. verstarb der 55 Jahre alte Landgerichtsrath v. Dönning nach mehrjährigen Leiden. — Der Geselle eines hiesigen Drechslermeisters wollte dieser Tage nach Halle fahren, um seine Frau zu besuchen und nahm auf die Reise das neun-jährige Töchterchen seines Meisters mit, um dieser die große Stadt zu zeigen. Aber schon in Wippenhies stieg er mit dem Kinde aus, trieb sich in Kreisen umher und führte endlich das Mädchen in ein Kornfeld, wo er es mißbrauchte und dann verließ, so daß die Kleine allein nach der Heimath zurückfinden mußte. Der Verbrecher war aber bei seiner Freveltthat von einem Manne beobachtet worden, der ihm folgte und endlich hier in Raumburg seine Verhaftung veranlaßte.

Zeitz, 27. Juni. Die schon längere Zeit in vielen Städten unserer Provinz grassirende Augenkrankheit scheint lieber auch in unseren Schulen Eingang gefunden zu haben. Nachdem schon im Laufe der letztvergangenen Wochen einzelne Fälle leichter Augenentzündungen unter den Schülern unseres Schiffschulmanns zu constatiren waren, ist selbige seit gestern vorläufig bis Dienstag geschlossen worden.

Erfurt. Gestern (26. ds.) ist der Verleger der „Zph. Ztg.“, Herr Edmund Bartholomäus, nach kurzem Krankenlager an einem Hirnschlag gestorben.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

Von Hackländer's Soldatengeschichten, illustrirt von Emil Rumpf (in 20 Lieferungen a 40 J. bei Karl Krabbe in Stuttgart) liegt nunmehr Heft 9—11 vor. Diese drei Lieferungen enthalten nicht weniger als 90 der reizendsten Bilder, welche jedermann ansprechen müssen. Hackländer's feine Schöpfungen sind hier in musterzarter Weise mit dem Feinsten festgehalten und diese köstlichen Soldatentypen sind ebenso ächt, naturwahr, lebendig und humoristisch, wie Hackländer sie mit leichtem aber sicheren Zügen zeichnet. Wir empfehlen unseren Lesern dies Werk wiederholt für die Hausbibliothek.

Die Publikation eines neuen Werkes von Albert Wolff dürfte auch in Deutschland interessieren. Es führt den Titel: „Memoiren eines Pariser, Meilen durch die Welt“ und erscheint im Verlage von Victor Savard in Paris.

Schliemann ist, wie die „Münchener Allg. Zeitung“ schreibt, nach Abschluß der Ausgrabungen, welche er in Troys unter Aufsicht des „Epinos der Alterthümer“, Herrn D. Hülss, und unter Mitwirkung des Archäologen Dörpfeld unternommen hatte, nach Athen zurückgekehrt. Der wichtigste Fund ist das walte Haus, dessen Bau mit dem des Hauses in der Dnyffe ebenfalls übereinstimmt. Die Mauern desselben, die sich an vielen Stellen einen Meter über den Boden erheben, bestehen aus gewöhnlichem Kalkstein und Lehm, der wohl durch Einfluß von Feuer die Festigkeit von Ziegeln erlangt hat, während die Steine sich in Kalk auflösen. An der Außenseite der Mauern war an einigen Stellen ein Kalküberzug erhalten, auf dem sich Reste von Wandmalereien fanden. Dieselben wurden sorgfältig abgelöst und nach Athen geschafft. Die meisten enthalten Ornamente, die mit den Mythenbildern und den in Sparta und Mendbi gefundenen die größte Ähnlichkeit besitzen. Besonders merkwürdig ist ein Stück mit der leider nicht ganz unvollständigen Darstellung eines Stieres, der einen Reiter trägt; doch ist von letzterem nur der Schenkel völlig deutlich zu erkennen; der Reiter hält den nach vorn in den Rücken gewandten Schweif des Stieres. Das von Herrn Schliemann nur halbvollendete Werk beabsichtigt die griechische Regierung demnächt fortzusetzen; die Ausgrabungen werden zu Ende geführt und die noch mit Erbmassen bedeckten Mauern völlig freigelegt werden. Auf Anordnung des griechischen Unterrichtsministers, Herrn D. S. Vulpiotis, wird die Meinung des Atropolis energisch betrieben; gleichzeitig werden die da und dort zerstreuten Sculpturen gesammelt und in dem in der Nähe des Parthenon gelegenen Museum aufgestellt werden; schon sind sämtliche bisher in den Propyläen angeschafften Monumente und die zu anderen Gebäuden gehörigen Steine weggebracht worden, so daß die Propyläen sich endlich frei und würdevoll repräsentiren. An den Innendauern derselben wurden Spuren entdeckt, welche auf eine fortlaufende Reihe von Bänken hindeuten. Auch der zur Atropolis führende Aufgang und das

Theater des Herodes wurden gereinigt. — In dieser Woche soll der nordwestliche, gegen die Propyläen reichende Theil der türkischen Mauer niedergelegt werden. Herr Dörpfeld wurde damit betraut, zahlreiche Säulen der Propyläen und des Erechthion zu sägen; bescheiden wurde ihm die Leistung sämtlicher architektonischen Arbeiten übertragen, welche auf der Atropolis in Angriff genommen werden. Man denkt auch an die Gründung eines germanischen Museums an Südschwabe der Atropolis zwischen dem Akropolis und dem modernen Holzthore der Atropolis. In diesem Museum werden die in Akropolis gefundenen Gegenstände niedergelegt werden, sowie sämtliche auf der Atropolis gefundenen Inschriften und Sculpturen, mit Ausnahme der Thone, Erz-, Bein-, Glas- und Holzobjekte, sowie der Statuen und Reliefe des Parthenon und Erechthion, welche in ihrem gegenwärtigen Aufbewahrungsorte, d. h. Parthenon-Museum, verbleiben.

Vermischtes.

— [Eine Königin der Niederlande als Deutschfeindin.] Unbekannt ist die Deutschfeindlichkeit der Königin, die brauen Leute haben seit dem Jahre 1870 eine unbefriedigende Angst, vom Reich „angewiesen“ zu werden oder zum wenigsten in ihrem Staatswesen eine polen-jollen'sche Semibogenkultur erleben zu sehen. Nun erhalten wir interessante Aufschlüsse darüber, daß auch die verstorbene Königin der Niederlande, eine Prinzessin deutscher Herkunft, in ihren Aufstellungen eine ständige Mitarbeiterin der „Revue des deux Mondes“, aus ihren Antipathien gegen das neue Reich kein Hehl machte. So erzählt Bluntshilf in seinen von uns bereits erwähnten Denkwürdigkeiten: Im August 1875 war ich als Mitglied des Instituts für Völkerrecht in Haag und verkehrte dort mit den lebenden Personen. Ich hatte eine Unterredung mit der Königin der Niederlande, deren dynamisch-partikularistische Lebensweise im Gespräch mit mir in hellen Strahlen auflorerte. Ich war überrascht von der behaglichen, mit der sie ihre Feindschaft gegen die neue Gestaltung der Welt äußerte. Sie: Wie geht es Ihnen? — Ich: Ich fühle mich glücklich, diese große Zeit erlebt zu haben. — Sie: Sie nennen die Zeit große? — Ich finde nichts Großes darin. Eine frühere war besser. Man beruft sich auf Eisenbahnen und Telegraphen. Diese Größe geteile ich zu. — Ich: Ich denke, die Zeit ist auch groß in Ideen und in idealen Werken. — Sie: Das befreite ich. Wir haben nur noch Soldaten, da Jeder für die Waffen erzogen wird. Was finden Sie groß? — Ich: Wenn ich an Deutschland denke, und die Entwicklung Deutschlands in unserer Zeit vergeleiche mit den Zuständen seit dem westfälischen Frieden, so sehe ich darin etwas sehr Großes. — Sie: Sie sprechen nicht als Deutscher. Sie sind geborener Schweizer. — Ich: Eben deshalb urtheile ich unbefangener. Ich kenne die partikularistischen Gefühle aus Erfahrung. Die Schweizer sind Partikularisten. Das hindert mich nicht, die nationalen Gefühle zu verstehen. — Sie: Ich bin auch Partikularist. Ich bin eine geborene Deutsche, ich bin Württembergerin und fühle als Württembergern. Es giebt eine große Männer gemüthig. — Ich: Ich glaube, das ist sogar große Staatsmänner giebt. — Mein Wort, ich freue mich, in dieser großen Zeit zu leben, daß offenbar auf die Königin wie ein Feuerfunken gewirkt, der eine Wirtin einzündet. Es war wie zwei Württembergern, die von verschiedenen Seiten auf einander stießen. Und das Alles beim Empfang des Instituts, nachdem sie mich hatte holen lassen, damit ich im Garten (au bois) neben ihr sitze. — Das Gespräch erinnerte mich an die früheren Gespräche, die ich in der Schweiz mit ihrem Freunde Gorenbach hatte, auch einem laudator temporis acti. Die Würtländer scheinen mit an Selbstgenügsamkeit krank zu sein, obwohl es sehr tadellos von Pirantoni war, sie „Europäische Geinen“ an dem Fest zu nennen, das sie uns gaben. — Ein paar Tage später begegnete Bluntshilf der Königin am Strande und grüßte sie aus der Ferne. Als sie ihn erkannte, wendete sie sich zu ihm: sie hatte offenbar überlegt, daß sie sich bei der ersten Begegnung zu weit hätte hinsetzen lassen und suchte den Einbruch durch Nebenwärtigkeit zu vermeiden. Sie hat ihn, nach einem Tag zugegeben und bei ihr zu speisen, und sagt, sie nehme es ihm ab, wenn er sie nicht später wieder besuche. Bluntshilf aber lehrte sich an die königliche Gnade nicht mehr als an die königliche Ungnade, und reiste am nächsten Tage davon.

[Die Fliegen] werden in Hiesigerlande dadurch äußerst lästig, daß sie an das frische Fleisch ihre Eier legen, aus denen binnen wenigen Tagen die häßlichen, die Zerlegung des Fleisches beschleunigenden Maden schlüpfen. In mehreren Baden Berlins hat man zu ihrer Vertilgung jetzt die übliche Methode mit Erfolg angewandt, Baden und Lademutenhüllen frisch streichen zu lassen mit Delarbe, welcher ein geringes Quantum Nellenöl beigemischt war. Dieses ätherische Del ist den Fliegen höchst widerwärtig, so daß die damit parfümirten Baden von ihnen sorgfältig gemieden werden. Die Kosten dieser Neuerung sollen dem eminenten Vortheil gegenüber nicht ins Gewicht fallen.

[Die kleine Insel Herm] im englischen Canal, gegenwärtig Eigenthum der Königin von La Grande Courtoise, welche als Fabricanten des Liqueurs dieses Namens bekannt sind, gelangt am 29. Juli in London zur öffentlichen Versteigerung.

[Ein klassischer Vermerk.] Eine Jungfrau mit der Adresse Johann W. V. in L. Post R., Hosen, aufgegeben Sendung gelangte als unbetreffend zurück mit dem klassischen Vermerk: Ein Johann W. V. in W. unbekannt, vielleicht Johannes W. V. H. Handbriefführer.

[Der Bijouteriehandel in Berlin] leidet augenblicklich, wie ein dortiger Goldarbeiterplattler meinet, unter dem Einfluß einer sich gewaltig unterbietenden Konkurrenz. Nur noch nicht acht Wochen kam ein Artikel in den Handel, der sich sehr schnell ein großes Absatzgebiet eroberte. Es waren dies blanke, runde Metallbrodes, in welche ein Namenszug oder eine Inschrift eingestampft waren. Der

Artikel wurde von Galtion, dem Mittelpunkt der böhmischen Bijouterieindustrie, eingeführt und pro Groß mit 9 \mathcal{M} bewertet. Wegen Bloßes darauf offerierten belgische Käufer denselben Artikel für 7 \mathcal{M} 50 \mathcal{K} und gegenwärtig wird er von einer Fabrik bei Leptitz für 4 \mathcal{M} geliefert. Die Fabrik gewährt außerdem noch 10 pSt. Rabatt und 2 pSt. Kassensconto, im Detail wurde ursprünglich das Stück mit 10 \mathcal{K} verkauft. Jetzt offeriert eine Firma bereits im Einzelverkauf zwei Stück für 5 \mathcal{K} . Daß dagegen derjenige nicht konfirmieren kann, der seinen Vorkauf mit 9 \mathcal{M} bezahlt hat, liegt auf der Hand. Mehrlich, ja so häufiger liegt es bei vielen anderen Artikeln, deren Preise in wenigen Wochen 80 pSt. gesunken sind. So wurden die als Brodes gefassten alldentschen und römischen Münzen, die augenblicklich einen großen Absatzartikel bilden, noch vor kurzer Zeit von Paris das Duzend für 30 \mathcal{M} bezogen. Berlin magte den Artikel zum gleichen Preis, aber besser. Nächstlich offerierte Wien die Brodes für 24 \mathcal{M} . Das veranlaßte Berlin, den Preis auf 16 \mathcal{M} 50 \mathcal{K} zu reduciren. Gegenwärtig bringt nun Galtion ein schlechteres Produkt, dessen Minderwerth aber nur der Kenner beurtheilen kann, für 6 \mathcal{M} in den Handel.

— [Leptomanie der Biegel.] Aus Augsburg wird geschrieben: In Gergweis in Niederbayern wurde dieser Tage die alte Thurmklappe abgebrochen, wobei die Bauleute mit dem Rechte des Stärkeren die darin befindlichen Dopplennester zerzausten und herunterrißen. Sie waren aber nicht gering erstaunt, als sie mitten darin auf eine ganze Sammlung gefasener Gegenstände stießen, die die böhmischen Schwärzgerde im Laufe der Jahre zusammengepflöpft hatten. Als Haupttrophäe brachten sie eine silberne Tauchenuhr mit Kette zu Tage. Ob der einstige Besitzer derselben bei dem feinerzeitigen räthselhaften Verschwinden nicht einen Unschuldligen in Verdacht, vielleicht auch ins Gerede gebracht hat? — Zeichen und Wunder ge-

schehen jetzt so wenig als ehemals. Aber man sieht, wie sich manches Wunderbare und düster Geheimnißvolle oft so einfach und natürlich erklärt.

Neueste Mittheilungen.

Berlin, 28. Juni.
— Die „N. A. Ztg.“ schreibt: Wie wir erfahren, haben Se. Majestät der Kaiser und Königin, hochsehrwürdig über die glückliche Rettung aller 43 in der Grube Deutschland bei Schwintochlowitz durch Erdbbruch verthäteten Bergleute, auf die desfallsige Meldung den braven Rettern sofort telegraphisch Allerhöchstden Dank und warme Anerkennung auszusprechen lassen.

— Der Kaiser wird, wie aus Gastein gemeldet wird, am 15. Juli mit Bestimmtheit dort erwartet. Vorher wird der Kaiser, wie bereits gemeldet, einen mehrtägigen Aufenthalt bei den Großherzoglich Badischen Herrschaften in Mainau nehmen.

— Prinz Friedrich Karl wird dem Vernehmen nach am 6. Juli zu mehrtägigem Aufenthalt sich von hier nach Sagan auf der Insel Rügen begeben.

— Der Staatssecretär des auswärtigen Amtes, Staatsminister Graf v. Hatzfeldt-Wildenburg, ist von dem ihm bewilligten kurzen Urlaube hierher zurückgekehrt und hat die Geschäfte wieder übernommen.

— Der deutsche Generalconsul in Alexandrien, Legationsrath v. Derenthall, verneilt vorgestern in Berlin und wurde vom Fürsten Bismarck empfangen. Herr v. Derenthall ist heute früh, laut Mittheilung der „N. Br. Ztg.“, von hier nach London abgereist, um als diesseitiger Kommissarius an den dortigen Konferenz-Verhandlungen Theil zu nehmen. Nach Mittheilungen aus Kairo hat Herr v. Derenthall sich in seiner dortigen Stellung in ganz hervorragender Weise bewährt, wie auch seine Stellung einfluß-

reicher ist, als sie dort je ein deutscher Diplomat sich zu schaffen gewußt hat.

— Das Neiltzengesetz wird ebenfalls nicht zu Stande kommen, da die Regierung dabei verharret, die unverheiratheten Offiziere von der Beitragspflicht zur Wittwen- und Waisenrente zu befreien. Ein Vermittlungsantrag, den der Abg. Windthorst zur dritten Lesung des Neiltzengesetzes gestellt hat, geht dahin, daß die unverheiratheten Offiziere zur Wittwen- und Waisenrente nur 1/2 nicht 3 pSt. beitragen sollen.

Telegraphische Nachrichten.

Bern, 27. Juni. Der Nationalrath hat den Antrag des Mitgliedes Joos auf definitive Ausrückung der lateinischen Münzconvention abgelehnt.

Triest, 27. Juni. Es ist angeordnet, daß die aus den französischen Mittelmeerhäfen und aus den Häfen Algiers kommenden Schiffe, wenn während der Ueberfahrt alle Personen gesund sind und der Gesundheitszustand vollkommen normal war, einer zehntägigen, anderenfalls aber einer zwanzigtägigen Quarantäne unterworfen werden sollen.

Wisch, 27. Juni. Die Stupischina genehmigte mit Affirmation die Gesetzentwürfe, durch welche die Verhängung des außerordentlichen Belagerungszustandes anlässlich der revolutionären Bewegung im vorigen Jahre aufgehoben wird.

Budapest, 27. Juni. Das heute hier zurückkehrende Gericht, das das Ministerium seine Entlassung eingereicht habe, wird als bis jetzt durchaus begründet bezeichnet.

Paris, 28. Juni. (Dra.-Telegr. des Holl. Ag.) In Marseille ist gestern ein Choleraodesfall unter angekommenen Schülern des Londoner Lycums vorgekommen.

Verantwortlicher Redakteur: Albert Sänic in Halle.

150 Mark Belohnung.

Gestern Nachmittag 1 Uhr sind bei dem hiesigen Postamt 3 zwei dafelbst eingelieferte Wertbriefe mit 1931 Mark 88 Pfennig und 204 Mark abhanden gekommen. Der Inhalt hat aus:

- 20 Reichsbanknoten zu 100 Mark,
- einer Note der Süddeutschen Bank (in grüner Farbe) von gleichem Nennwerthe,
- 40 Stück Freimarken zu 10 Pfennig,
- 1 Zinscoupon zur Prioritäts-Obligation der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn-Gesellschaft vom 2. Januar 1881 zu \mathcal{M} 11,25,
- 2 Zinscoupons zu \mathcal{M} 7,50,
- 1 Zinscoupon zu \mathcal{M} 3,00 und
- 1 Zinscoupon zu einem Preuß. Staatsschuldsscheine zu \mathcal{M} 2,63

bestanden. Des Diebstahls verdächtig ist ein ansänblich ansehender Mann im Alter von 36 bis 38 Jahren von untergeordneter Statur mit dunklem Anzuge und schwarzem runden Hülschut betriebe; der Betreffende, aufsehnend Kaufmann oder besserer Gewerbetreibender, trug zur Zeit des Vorfalles dunklen Vollbart, den er jedoch, soweit bis jetzt ermittelt, bereits am Nachmittage sich hat abnehmen lassen.

Auf die Ergreifung des Diebes und Wiederbeschaffung des entwendeten Geldes ist eine Belohnung von

150 Mark

ausgesetzt worden.
Halle (Saale), den 28. Juni 1884. Der Kaiserliche Ober-Polizeidirektor.
Geheime Postrath.
Braune.

Ausschreibung.

Die Lieferlegung des Thourrohrkanals in der Rathhausgasse, auf der Strecke vom Hause Nr. 8 bis zur kleinen Steinstraße, veranschlagt zu 652 \mathcal{M} , soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote bis

Donstag den 1. Juli Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamt einzulegen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.
Halle a/S., den 27. Juni 1884. Der Stadtbauath.
Lohausen.

Th. Wernd'l, Zahntechnisches Atelier, Leipzigerstr. 14.

Zucker-Raffinerie Halle, Halle a. S.

Als Gegner aller Anonymität müßten wir es eigentlich verzeihen, auf Angriffe, wie sie in der letzten Zeit im „Leipziger Tageblatt“ und hiesiger „Saale-Zeitung“ gegen unser Institut erschienen sind, zu antworten, wollen aber doch, lediglich im Interesse unserer Herren Actionäre, hiermit die ausdrückliche Erklärung abgeben, daß die gemachten Behauptungen jeder Unterlage entbehren und wir insbesondere durchaus keine Verlinde erlitten haben.

Wenn auch die freiz zurückgegangenen Zuderpreise in dieser Campaigne keinen so hohen Gewinn, als im vorigen Jahre, ermöglchen, so hoffen wir doch bestimmt, in der Lage zu sein, eine zufriedenstellende Dividende zahlen zu können, deren Höhe wir selbstverständlich heute noch nicht zu beziffern vermögen, da unser Geschäftsjahr erst in ca. zwei Monaten — Ende August — schließt.

Zu wie weit die anonymen Einwendungen etwa in Beziehung zu einem Verkauf in unseren Actien stehen, und ob damit — um keinen Verlust an einem solchen Verkauf (Fiz-Geschäft) zu erleiden — eine Entwerthung beabsichtigt ist, oder welche andere Motive die Veranlassung zu diesem wahrheitswidrigen Inzerat sind, können wir nicht feststellen, weil der betreffende Einjender sich hinter der Anonymität versteckt.

Halle a. S., den 27. Juni 1884.

Der Vorstand.

Ferienkolonien.

Wir bitten dringend um weitere Beiträge für die Ferienkolonien. Bis jetzt können wir noch nicht auch nur die Zahl der im vorigen Jahre hinausgeschickten Kinder ausweisen. Auch der geringste Beitrag wird willkommen. Jeder von uns ist bereit, Beiträge anzunehmen.
Prof. Kahlhütter, Carlstraße 34. Kaufmann Dittler, Zägerplatz 25.
Rentier Keil, Zägerplatz 8. Lehrer Kummer, Magdeburgerstraße 22.
Kaufmann Louis Sachs, gr. Ulrichstraße 24. Rentier Senff, gr. Ulrichstraße 6.
Auch die Expedition des Halle'schen Tageblattes ist gern bereit, Beiträge zur Weiterbeförderung anzunehmen.

Das Weissenfeller Kreisblatt, Tageblatt für Stadt und Land,

labet zum Abonnement auf das nächste Quartal ergebenst ein; der Quartalspreis bei den Kaiserlichen Postanstalten beträgt 2 \mathcal{M} , mit Land-Befehlsgeld 2,40 \mathcal{M} . Das Weissenfeller Kreisblatt ist das älteste und am meisten verbreitete Organ in Stadt, Kreis und seiner nächsten Umgebung und daher zu Injertionszwecken angelegentlich zu empfehlen. Die fünfgepaltenen Corposzeile kostet 15 \mathcal{K} .
Expedition des Weissenfeller Kreisblattes.

1 Kinderfrau u. 3 Dienstmädchen jof. gesucht durch

Emma Lerche, gr. Schlamm 9.

Ein junges Mädchen v. Lande sucht zum 15. Juli oder 1. August Stellung für Küche und Hausarbeit, wösmöglich bei einzelnen Neuten. Zu erfragen Schmeerstraße 16, I.

Ein Zaben mit Wohn. ist zu vermieten u.

1. Oktbr. zu bez. Zu erfr. gr. Berlin 16b.

2 herrschafft. Wohnungen,

9 heibz. Räume incl. Salon, R., K., Bader-

stube u. c., auch Garteneinrichtung, sofort u.

1. Oktober zu vermieten. Näheres durch

Andolf Hoffe, Brüderstraße 6.

Eine herrschafftliche

Bel-Etage

zum Preise von 200 Thaler per 1. Oktober

Friedrichstraße 37 zu vermieten. Näheres

beim Hausmann dafelbst.

Zu vermieten

große herrschafftliche Etagen

Geinrichstr. 1, am Friedrichsplatze.

Die herrschafftliche 2. Etage

unseres Wohnhauses **gr. Brauhaus-**

gasse 4, bestehend aus 4 St., 3 K. etc.,

ist wegen Domicilwechsel des Inhabers

à 600 \mathcal{M} **sofort oder später** zu

vermieten.

Klinkhardt & Schreiber,

Neue Promenade 12.

Grosse Kellerräume

mit Gas- u. Wasserleitung, die bis her-

in ein Bier- u. ein Weingeschäft

vermietet waren, sind zum 1. Oktbr. er-

miethfrei bei

Klinkhardt & Schreiber,

Bauhof.

Herrschafftliche Bel-Etage, Auguststraße 15,

bestehend aus 4 St., 2 R. u. Zubeh., ist zum

Preise von 660 \mathcal{M} per 1. Oktbr. zu beziehen.

Befichtigung Vormittags von 9 bis 11 und

Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.

Zu vermieten per 1. October

mehrere schöne Wohnungen, getheilt Etagen

mit Garten, im Preise von 270—360 \mathcal{M} ,

auf Wunsch auch ganze Etagen, an der Bah-

nhofstraße, wösmöglich bei einzelnen

Neuten. Zu erfragen Schmeerstraße 16, I.

S. Loewendahl, Friedrichstr. 7.

In gesunder Lage, Nähe des Waisen-

hause, ist die 1. Etage, Preis 750 \mathcal{M} , per

1. October zu vermieten, eignet sich vorzüglich

für ein Pensionat. Sleimweg 13.

Louisenstr. 16 Bel-Etage 1. Oktbr. zu bez.

Große Werkstätten mit Wohnung per

1. October zu vermieten.

W. Weise, H. Ulrichstr. 26.

Ein Restaurant

mit Garten u. Kegelbahn, Nähe der Klinik u.

Bahnhof, per 1. October zu vermieten. Näb.

bei **S. Loewendahl, Friedrichstr. 7.**

Pferdestall

sofort oder später zu verm.

neue Promenade 12.

Größere Pferdeställe, Bodenräume, Wagen-

remise, auch zu Niederlagsräumen passend, sind

zu vermieten u. 1. October zu beziehen

Leipzigerstraße 55.

Eine H. Stube zu verm. Harz 21.

Brüderstraße 5

Barriere-Stube mit 2 Nebenräumen p. 1. Okt.

von einem etuz. Herrn zu beziehen. Näb.

im Hause bei **Frau Wäpe.**

Möbl. Wohnung H. Brauhaus, 21, I.

Ein möbl. Zimmer verm. Leipzigerstr. 71, II, I.

Eine f. möblirte Stube nebst Schlaf-

kammer ist zu vermieten. Näheres

gr. Ulrichstraße 43, im Laden.

Möbl. St. Aussicht u. d. Markt, Trödel 17.

Schlaff. bei **C. Schiller, H. Schlamm 4.**

Hall. Turn-Verein.

Montags und Donnerstags Übung.



25 Prozent billiger
als in jeder
Auction.

Heute und folgende Tage sollen und
müssen Schüttershof 21, am Markt
circa 1500
Rokk- und Jaquet-Anzüge,
alles hochfeine, gediegene Sachen,
circa 2000 Hosen
in hochfeinem Stoff,
Hamburger Leder und Zwirn,
Arbeits-Anzüge
in bekannt guter Waare,
200 Paar Schaffstiefeln,
Herren- und Damenstiefeln, Knabens-
stiefeln, gold. Damen-Diamant-
silberne Cylinder- und Regulator-Uhren,
Gelden, Cigarren, Singer-Nähmaschi-
nen, ein Kasten Wein zu jedem nur
annehmbaren Preise verkauft werden bei

Otto Knoll.
Größtes Frackverleih-Institut.
Auch Sonntags
bis Abends geöffnet.
Bestellungen nach Maß binnen 24
Stunden.

Neue Möbel,
Sophas, Secret, Vertico, Komm., Schränke,
Bettst. u. Matr., Tische, Stühle, Spiegel etc.
in Birle, Nußbaum u. Mahagoni verkauft
zu sehr billigen Preisen.
14. Kleine Klausstraße 14, I.
20. Schod. gejuntes Roggen-Stroh fr.
Bahnhof Osterode à 24 M hat abzugeben
B. Währ, Dierode a. Darg.

Zur Beachtung!
Für getr. Winterüberzieher
zählt stets die höchsten Preise
C. Buchholz,
Markt 26, im rothen Thurm, 1 Treppe.
Ich bin zum

Notar
ernannt.
Elze,
Rechtsanwalt in Halle a. S.,
Brüderstrasse 7.
Vom 1. Juli halte ich nur noch früh
von 1/2 8-1/2 10 Uhr Sprechstunde.
Dr. Eberius, prakt. Arzt,
Blumenstrasse 6.
Ein ord. Waisfrau sucht Besch. Weing. 3, I.
1 Kellerleibung sucht Stelle d. Fr. Klar.
Ein unbeschäftigter Hausknecht wird
gesucht gr. Ulrichstraße 46.
Arbeitsburchen sucht Kaulenberg 3.

Wärterin
für eine alte Dame gesucht
Magdeburgerstraße 46, II, I.
Frau oder älteres Mädchen als Anwar-
tung gesucht gr. Ulrichstraße 29, II.
Ein in allen häusl. Arb. erfahr. Mädchen
finde 1. Aug. Dienst gr. Ulrichstr. 28, III.

Bürgerverein
für städtische Interessen.
heute Sonnabend
Seine Sitzung.
Der Vorstand.

Gustav Adolfs-Verein.
Zu der am Mittwoch den 2. Juli
Nachmittags 6 Uhr im „Hötel zum gold.
Rina“ stattfindenden
General-Versammlung
des Zweigvereins der evangel. Gustav
Adolfs-Stiftung werden die geehrten Mit-
glieder hierdurch ergebenst eingeladen.
Eran, Vorsitzender.

**Thüring.-Sächl. Geschichts- u.
Alterthums-Verein.**
Monatsversammlung Dienstag den 1. Juli
Abends 8 Uhr auf dem „Röberberge.“
Das Präsidium.
4./7. M. C.
Der beim Jubiläumfest absichtlich ver-
tauchte Regenschirm ist gegen den zurück-
gebliebenen sofort umzutauschen Unterberg 3.

Ausstellung des Kunstgewerbe-Vereins
im Saale der Volksschule an der neuen Promenade.
Geöffnet bis mit Sonntag den 6. Juli.
Täglich geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr.

- Ausgestellt sind:
- 1) die in Folge Konkurrenzanschreibens eingelaufenen
10 Schlafzimmer-Einrichtungen einfacher Art
(Kaufpreis der Möbel 250 Mark);
 - 2) die während der Cantatemesse in Leipzig im Krystallpalast ausgestellt gewesenen
Pracht-Bucheinbände Leipziger Firmen;
 - 3) die Lichtdrude von dem Tafelsilber Ihrer königlichen Hoheiten des
Prinzen und der Prinzessin Wilhelm von Preußen; Vermählungs-
Geschenke preussischer Städte, Provinzen und anderer Verbände;
 - 4) Konkurrenz-Entwürfe zu einem künstlerisch ausgestatteten Wechselformular
für die Firma **Begehn & Hübler;**
 - 5) Konkurrenz-Skizzen zur Decoration einer Thordurchfahrt für Herrn
Hugo Sedert.
- Eintrittsgeld für Erwachsene 20 Pfennige, für Kinder 10 Pfennige.**
Halle, 13. Juni 1884.
Lohausen, Stadtbaurath.

Mittwoch den 2. Juli Abends 7/8 Uhr
im Saale des Stadtschützenhauses
CONCERT
des studentischen Gesangvereins „Fridericiana“
unter Direction seines Ehrenmitgliedes Herrn Musikdirektor **Voretzsch**
und unter Mitwirkung von **Fr. Margarethe Bock** aus Frankfurt und Herrn
Eugen Hildach aus Dresden.
Roland's Horn f. Baritons, Männerch. u. Orch. v. Sturm. Chorlieder v. Sturm,
Hauptmann u. Zapf. Lieder f. Sopran v. Schubert u. Marschner. Frühlings-
Erwachen f. Soprans, Männerch. u. Orch. v. Gouvy. Lieder f. Bariton. Chor-
lieder v. Weinzert u. Sturm. — Der Landsknecht f. Soli, Männerchor u. Orch.
v. W. Taubert.
Nummerirte Billets . . . à 2,50 M }
Unnummerirte „ . . . „ à 1,50 M } bei Herrn **M. Köstler**, Poststr. 9.
Man bittet höflichst, die Plätze rechtzeitig einzunehmen, da die Thüren
während der Musikstücke geschlossen werden sollen.

Hallesche Actien-Brauerei
(am Rossplatz).
heute Sonntag:
Grosses Militair-Concert
mit ausgewähltem Programm von der Kapelle der Unteroffizierschule zu
Weiskensels unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Timpornagel**.
II. z. Fröhshoppen-Concert v. 11-11 Uhr ohne Entrée.
Nachmittags-Concert von 3 1/2 - 7 Uhr. Entrée 20 Fig.
Abend-Concert von 8-11 Uhr. Entrée 20 Fig.
Es ladet ergebenst ein
Bruno Toepel.
Zum Fröhshoppen-Concert **Speckkuchen.**
NB. Montag Abend den 30. cr. große Geiang-Probé des Saales-Sängers-
bundes, worauf Freunde und Hörer eines schönen Männergesanges besonders aufmerksam
machen. Diese Proben finden jeden Montag bis Anfang August statt. D. D.

Berliner Weissbier-Salon.
heute Sonntag den 29. Juni um 11 Uhr
Grosses Fröhshoppenconcert.
Von Nachmittags 4 Uhr an Kränzchen.
Abends Ball mit freier Nacht.
K. Hielscher.

Concert-Haus.
heute Sonntag den 29. Juni cr.
Grosser Ball mit freier Nacht.
Anfang 7 Uhr. Von Nachmittags 4 Uhr an Tanzkränzchen.
Moritz's Restaurant,
Harz 48.
heute Sonntag den 29. Juni cr.
Grosse humoristische Gesangs-Concerte
der Herren **Trümer** und **Schnaaf**.
Anfang des I. Concerts Nachmittags 4 Uhr, des II. Concerts Abends 8 Uhr.
Sonnabend den 28. Juni grosses Concert. (Militärmusik.)
Restaurant zum Deutschen Kaiser,
II. Herrenstrasse 11.
Meine neuverordneten Salatkarten empfehle ich meinen Freunden und Bekannten zur ge-
fälligen Benützung. Sonntag früh Speckkuchen, Bier hochfein. **C. Mähler.**

Schauturnen
Sonntag den 29. Juni 1884 Nachmittags 4 Uhr
auf dem hiesigen Köpplage dom
Turnerbund a. d. Saale.
Eintrittskarten zu folgenden Preisen:
für Kinder 10 s sind zu haben in den Handlungen der Herren **Schüttler & Fischer,**
Spierling, Steinbrüder & Zasper, sowie in der städtischen Turnhalle bei Herrn
Turnlehrer **Reuter.**
Der Betrag ist zur Beschaffung eines Sommer-
turnplatzes bestimmt.
Der Vorstand des Turnerbundes an der Saale.
Expedition im Waisenhaus. — Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. d. S.

H. Michels
Niesen-Sommer-Arena.
heute Sonnabend
Grosse Gala-Vorstellung
verbunden mit großem Montreux-Feuervort.
Zum Schluss besellen:
Die Erklärung von Schastopol,
ausgeführt von der ganzen Gesellschaft und
Hülfsmannschaften.
Kasseneröffnung 8 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.
Morgen Sonntag
Unwiderruflich:
2 gr. Abschieds-Vorstellungen
mit durchgehend neuem Programm.
Es werden in diesen Vorstellungen nur die
besten Künstler meiner Gesellschaft auftreten.
Nachmittags-Vorstellung:
Kasseneröffnung 3 1/2 Uhr. Anfang 4 1/2 Uhr.
Zum Schluss der Vorstellung:
Aufsteigen eines Niesenluftballons.
Abend-Vorstellung:
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.
Zum Schluss der Vorstellung:
Neu! **Größe italien. Pantomime.** Neu!
Zu diesen meinen Schluss-Vorstellungen
lade ganz ergebenst ein.
H. Michels, Director.
Bei meinem Abschiede von Halle fühle ich
mich gedrungen, dem geehrten Publikum für
das mir entgegengebrachte Wohlwollen und
den so zahlreichen Besuch herzlichsten Dank
auszusprechen.
Wich für einen etwaigen späteren Besuch
rekommandirt haltend, sage Allen ein herz-
liches Lebewohl.
Ergebenst **D. D.**

Salon Rosenthal.
Sonntag Abends von 8 Uhr an
Großer Ball. 30 Fig.
Freyberg's Garten.
heute Sonntag von Nachm. 3 1/2 Uhr an
Garten-Concert.
verbunden mit einem großen Schauturnen
des Turnvereins Niesen.
Entrée à Pers. 10 s. Kinder in Begl. von
Erwachsenen frei. Bei ungünstiger Witter-
ung im Saale. **F. Weiz.**

„Prinz Carl“.
heute Sonntag den 29. Juni
Gr. Fröhshoppen-Concert.
Ohne Entrée. **Otto Rahm.**
Diese Concerte finden jeden Sonntag statt.
Restaurant u. Gartenlokal
„Zur Glocke“
Sonntag früh Speckkuchen.
F. W. Franke.

Breßler's Berg.
heute Sonnabend und Montag
Frei-Concert.
Sonntag Tanzkränzchen,
wozu ergebenst einladet **Ferd. Schade.**

Münchener Keller
(Giebichenstein).
heute Sonntag Nachmittags
Großes Garten-Concert
(ohne Entrée).
Abends humoristische Soirée.
Gewähltes Programm.
Todes-Anzeige.
heute Mittag 12 Uhr verschied nach kurzer
Krankheit sanft unsere liebe Gattin,
Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
Frau Rosalie Lüttich
geb. **Schredenberg**
im kaum vollendeten 59. Lebensjahre. Theil-
nehmenden zeigen dies nur auf diesem Wege
tiefbetruet an.
Gustav Lüttich nebst Kindern.
Halle, Breslau und Nebra,
am 27. Juni 1884.
Die Beerdigung findet Sonntag früh 8 Uhr
von der Leichenhalle des Friedhofes aus statt.
Statt besonderer Meldung.
Freitag Abend 9 Uhr verschied nach langen
Leiden schmerzlos und friedlich mein theurer
Mann **Julius Emicke.**
Um stillen Beileid bittet
Elise Emicke geb. **Reincke.**
Die Beerdigung des verstorbenen **Hrn.**
Julius Emicke findet Montag den
30. Juni Nachmittags 9 Uhr vom Leich-
engange des Stadtgottesackers aus statt.
Die Loge in Halle a. S.

Für den Interententheil verantwortlich:
M. Ullmann in Halle.

